

Museumsverbund Lüchow-Dannenberg e. V.

Dachverband der dreizehn Museen in Lüchow-Dannenberg



Samtgemeindebürgermeister
Christian Järnecke
Samtgemeinde Gartow
Springstraße 14
29471 Gartow

Museumsverbund Lüchow-Dannenberg e. V.
Zollstraße 2
29456 Hitzacker (Elbe)
Tel.: 0157-71702599
E-Mail: info@museen-wendland.de
Internet: www.museen-wendland.de

Hitzacker, den 17. März. 2025

Anfrage Projekt-Förderungen

„Brandgefahr: Gedenk- und Aktionsjahr zur Waldbrandkatastrophe Gorleben 1975“
sowie

„Digitale Inventarisierung, Archivierung und Präsentation der Highlights der 13
Museen des Museumsverbundes Lüchow-Dannenberg“

Sehr geehrter Herr Järnecke,

wie telefonisch besprochen, sende ich Ihnen anbei die Beschreibung zweier aktuell geplanten Projekte des Museumsverbundes, bei denen ich mich sehr über eine Förderung freuen würde. Eine Übersicht der Kosten und geplanten Finanzierungen finden Sie jeweils am Ende der Projektskizzen.

Für weitere Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Monika Gorillé

I. „BRANDGEFAHR“ (Arbeitstitel)

Gedenk- und Aktionsjahr zur Waldbrandkatastrophe Gorleben 1975

Zum Projekt:

Am 12. August 1975 brach in der Nähe von Gorleben ein Waldbrand aus, der bereits am Abend ca. 2.000 Hektar Wald und landwirtschaftliche Flächen zerstört hatte. Da die Brände in den Nachbarlandkreisen bereits vier Tage vorher ausgebrochen waren, hatten die Lüchow-Dannenberg Feuerwehren dort mit ihren Tanklöschfahrzeugen ausgeholfen, sodass man am Anfang fast schutzlos dem Waldbrand in Gorleben ausgesetzt war.

Über zehn Tage wüteten diese schweren Waldbrände im Nordosten Niedersachsens. In den Landkreisen Celle, Gifhorn und Lüchow-Dannenberg fielen damals insgesamt über 8000 Hektar Wald, Moor- und Heideflächen den Flammen zum Opfer. Mehrere Feuerwehrangehörige verloren in den Flammen ihr Leben. Dieser Brand ist hinsichtlich der vernichteten Fläche innerhalb nur eines Tages in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland bislang einmalig. Die Betonung liegt auf „bisher“ – die Ausstattung der Feuerwehren hat sich seither zwar kontinuierlich verbessert, die bestehende Bedrohungslage ist jedoch unverändert geblieben. Mehr noch: Klimawandel und demographische Veränderungen der Gesellschaft stellen zusätzliche Risikofaktoren dar.

2025 jährt sich der verheerende Großbrand zum 50. Mal. Der Museumsverbund Lüchow- Dannenberg e. V. nimmt dies zum Anlass, gemeinsam mit verschiedenen Akteuren zum einen des historischen Ereignisses zu gedenken, zum anderen eine möglichst breite Öffentlichkeit für das nach wie vor aktuelle Thema „Brandgefahr“ zu sensibilisieren, über Präventionsmaßnahmen aufzuklären und Aspekte wie Klimawandel und Extremwetterlagen multiperspektivisch zu beleuchten und in das allgemeine Bewusstsein zu rücken.

Das geplante Projekt umfasst:

- eine Auftaktveranstaltung im Lüchower Kreishaus (12. August 2025)
- die Erneuerung/ Erweiterung der vorhandenen Ausstellung „40 Jahre Waldbrandkatastrophe in Lüchow-Dannenberg“ (zu konzipieren als Wanderausstellung mit anschließendem Verbleib im Hist. Feuerwehrmuseum Neu Tramm)
- verschiedene zielgruppenspezifische Informations- und Aktionsveranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im „Gedächtnisjahr“ im Anschluss an die Auftaktveranstaltung zum Themenfeld Waldbrandgefahr und Prävention

Projektziele:

Das Projekt zielt darauf, die Schwerpunkte „**Erinnern**“ und „**Sensibilisieren**“ durch verschiedene Projektbausteine umzusetzen und die Ergebnisse im Laufe des Gedenkjahres nachhaltig im gesellschaftlichen Bewusstsein und Handeln zu verankern.

Dazu sind folgende Projektschritte geplant:

1. Überarbeitung, Erweiterung und Aktualisierung der Dauerausstellung „40 Jahre Waldbrandkatastrophe in Lüchow-Dannenberg“ im Feuerwehrmuseum Neu Tramm:

- Auffrischung der Ausstellung und Ergänzung des Materials, welches im Rahmen des 40. Jahrestages entstanden ist (Zeitzeugeninterviews aus Podiumsdiskussionen, Audiomaterial aus Zeitzeugenpodcasts)

- Berücksichtigung der medialen Berichterstattung der vergangenen 10 Jahre sowie aktueller Diskurse und Erkenntnisse zu Klimawandel, Extremwetterlagen, Katastrophenvorbereitung etc.

2. Planung und Durchführung der Auftaktveranstaltung am 12. August 2025:

- Rückblick auf den Großbrand Gorleben und Ausblick auf Klimawandel, Waldbrandmanagement etc. mit verschiedenen Gastrednerinnen und -rednern
- Eröffnung der Wanderausstellung

3. Durchführung von Vermittlungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen in Kooperation mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren:

- Sensibilisierung von Fachleuten und Bevölkerung für das Thema „Brandgefahr“ und Katastrophenschutz
- aktive Auseinandersetzung breiter Bevölkerungsschichten mit präventiven Maßnahmen und aktuellem Waldbrandmanagement

Zielgruppe:

Das Projekt richtet sich nicht nur an ein Fachpublikum, sondern an die gesamte Bevölkerung Lüchow-Dannenburgs. Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, sind individuelle Vermittlungsangebote mit verschiedenen Kooperationspartnern geplant.

Vermittlungsansätze:

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltungen finden im Folgejahr vielfältige Vermittlungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen unter dem Motto „Brandgefahr“ statt.

Das Themenspektrum umfasst Klimawandel und Extremwetterlagen, Eigensicherung und Katastrophenvorbereitung, Förderung des verantwortlichen Handelns des Einzelnen, Informationen über resiliente Gebäude und Umgebungen, Löschbrunnen, u.v.m.

Geplant sind:

- Waldpädagogische Aktionen in Kooperation mit dem Waldpädagogischen Zentrum der Niedersächsischen Landesforsten
- Informationsabende für Kita-Eltern, generell Eltern, Grundschulabende, Diskussionsrunden mit höheren Schulen
- Informationsveranstaltungen für Hauseigentümerinnen und -eigentümer und Gemeinden
- Projekttag/ Projektwochen in Schulen, in Kooperation mit dem WPZ der Niedersächs. Landesforsten und/ oder der Freiwilligen Feuerwehr Aktionstag(e) im Hist. Feuerwehrmuseum Neu Tramm
- Exkursionen/ Themenwalks zur Waldbrandfläche, dem letzten noch bestehenden Feuerturm, der durch den Brand entstandenen Nemitzer Heide und der Aufforstungsfläche in Zusammenarbeit mit dem WPZ
- Fachvorträge in Bildungseinrichtungen und Museen
- Fachveranstaltungen für bzw. mit dem Landkreis und beteiligten Organisationen

Kosten- und Finanzierungsplan „Brandgefahr“

Kosten	€
Grafik + Druck	10.000
Honorar Projektkoordination (inkl. Recherche u. Redaktion)	10.000
Honorar Referenten	1.500
Honorar Museums-/Waldpädagogik	1.500
Material + Technik	1.000
Öffentlichkeitsarbeit	2.000
	26.000
Finanzierung	
LLV-Regionalmittel	9.999
Museumsverbund Lüchow-Dannenberg e. V.	3.000
Landkreis Lüchow-Dannenberg	3.001
Samtgemeinde Elbtalaue	1.000
Samtgemeinde Lüchow (W.)	1.000
Samtgemeinde Gartow	1.000
Sparkasse Uelzen / Lüchow.-Dbg.	2.500
Landesforsten Niedersachsen	2.250
Lions-Club Lüchow-Dannenberg	2.250
	26.000

Projektzeitraum:

Start möglichst zeitnah

Beginn der Veranstaltungsreihe sowie Ausstellungseröffnung mit der Auftaktveranstaltung am 12. August 2025; Veranstaltungen angedacht als Jahresreihe 2025/26

II. „Digitale Inventarisierung, Archivierung und Präsentation der Highlights der 13 Museen des Museumsverbundes Lüchow-Dannenberg“

(Projektantrag im Rahmen der Förderung LEADER- Region Elbtalau)

Projektlaufzeit: 01.07.2025 - 30.06.2027

Projektbeschreibung:

Der Museumsverbund Lüchow-Dannenberg (MVLD) ist der Dachverband der 13 Museen in Lüchow-Dannenberg.

Alle 13 Häuser haben unterschiedliche Ausstellungs- und Sammlungsschwerpunkte - allen gemein ist, dass die Bestände weitgehend nicht digital erfasst, inventarisiert, archiviert und präsentiert sind.

Die Museen haben im Verbund beschlossen, zukünftig hierfür die open-source-Software *kuniweb* einzusetzen. Damit soll erreicht werden, Bestände der einzelnen Museen z.T. erstmalig konsequent zu erfassen, für Nachfolgesituationen zu sichern und für Forschende zugänglich zu machen.

Um diesen Prozess in allen 13 Museen anzustoßen und zu erleichtern, soll die Einarbeitung in die Software durch eine fachlich versierte Honorarkraft begleitet werden.

Zusätzlich soll eine professionelle, fototechnische Dokumentation ausgewählter Exponate erste Verbundergebnisse und -erlebnisse erzeugen. Dafür werden zum Abschluss des Projektes jeweils 5 Highlights über das Portal Kulturerbe Niedersachsen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und zusätzlich zum Projektende in einer Ausstellung zusammengefasst bzw. in einer Veranstaltung vorgestellt.

Nach der Einarbeitungsphase führen die Museen ihre Inventarisierung dann in Eigenregie weiter.

Projektziele:

- Erfassung der Sammlungsbestände (aus jedem Museum werden 5 Highlights erfasst - weitere Bestände werden langfristig dann laufend von den Museen selbst erfasst)
- Sicherung der Bestände (auch für den Fall von Nachfolgeregelungen oder Sammlungszusammenlegungen)
- Sicherung des mit den Häusern und/ oder ihren Gründern verwobenen immaterielle Wissen zu den Objekten
- Zugänglich machen von Museumsbeständen für Forschende/ Studierende/ Schulen sowie eine breite Öffentlichkeit
- Weitere Vernetzung der Häuser untereinander (gemeinsame Arbeit an Datensätzen möglich etc.)
- Anbahnen der Umsetzung weiterer Museumsstandards
- Schaffen von Öffentlichkeit und Interesse für die Region und ihre Museen durch Ausspielen der Objekte auf Bilddatenbanken
- Befähigen der Museumsmitarbeitenden durch Unterstützung bei der Programmeinführung, neue digitale Anforderungen umzusetzen

Kosten- und Finanzierungsplan „Digitale Inventarisierung“

Kosten	€
Honorar Fotografien und Nutzungsrechte ¹	26.000
Kosten Datenimporte (geschätzt) ²	4.380
Honorarauftrag Standards und Schreibanleitung entwickeln ³	1.500
Honorarkraft Dateneingabe ⁴	18.200
Öffentlichkeitsarbeit und Abschlusspräsentation	2.500
	52.580
Finanzierung	
LEADER-Mittel	34.177
Museumsverbund Lüchow-Dannenberg e. V.	9.859
Öffentliche Kofi	8.544
	52.580
Landkreis Lüchow-Dannenberg	2.294
Samtgemeinde Elbtalaue	1.750
Samtgemeinde Lüchow (W.)	1.750
Samtgemeinde Gartow	1.750
Sparkassenstiftung	1.000
	8.544

Gesamtfinanzierung netto:

LEADER	27.690 Euro
Eigenmittel MVLD	7.987 Euro
Landkreis Lüchow-Dannenberg	2.023 Euro
Samtgemeinde Elbtalaue	1.300 Euro
Samtgemeinde Lüchow (W.)	1.300 Euro
Samtgemeinde Gartow	1.300 Euro
Sparkassenstiftung	1.000 Euro
GESAMT	42.600 Euro

¹ Angefertigt werden sollen pro Museum 5 Objektfotos, 3-5 Außenansichten, 5-10 Aufnahmen der Ausstellungsräume. Im Honorar enthalten sind weiterhin Bildauswahl und Retuschen, Export & Bereitstellung in diversen Bildgrößen und Formaten sowie zeitlich und räumlich uneingeschränkte Nutzungsrechte für Print, Web & Mobile, inklusive Bearbeitungsrecht.

² Ob bestehende Datensätze für einen komplikationslosen Datenimport geeignet sind, entscheidet sich nach Prüfung der übermittelten Daten durch die Verbundzentrale des GBV (VZG), welcher dann ein Kostenvoranschlag folgt (max. 3 Tagessätze à 730€). Da voraussichtlich nur die Daten der 3 Museen, welche bereits mit einer Museumssoftware (First Rumos) arbeiten, dem nötigen Normvokabular entsprechen, werden auch nur für diese Kosten in Höhe von jeweils 2 Tagessätzen kalkuliert.

³ Vergeben werden soll dieser Auftrag an eine wissenschaftlich ausgebildete Honorarkraft mit Archivierungs-, Inventarisierungserfahrung, die in Absprache eine einheitliche Schreibanleitung für die Museen entwickelt, welche „Basics“ und 3-5 optionale Erweiterungen, zugeschnitten auf die Sammlungsbestände des Verbundes umfasst. Geplant wird ein Stundenumfang von 30 Stunden, die zu 50€ Stundenlohn vergütet werden.

⁴ Die eingesetzte Honorarkraft soll nach Möglichkeit über Kenntnisse im kulturhistorischen sowie Archiv-Bereich verfügen. Es kann sich hierbei auch um dieselbe Honorarkraft handeln, welche die Standards entwickelt hat, jedoch wird die Dateneingabe mit nur noch 35€ pro Stunde vergütet. Die geplante Unterstützung beläuft sich auf 40 Stunden pro Museum; insgesamt 520 Stunden.